

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



108. Ausgabe, Dezember 2014
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Hasskriminalität

14.11.2014 Anlässlich der heutigen ersten Lesung im Bundestag erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD):

Gesetzesentwurf zu Hasskriminalität macht Homo- und Transphobie unsichtbar. Alltägliche Gewalt gegen Lesben, Schwule und Trans* muss Berücksichtigung finden

Bundesjustizminister Heiko Maas hat einen Gesetzesentwurf gegen Hasskriminalität (Drucksache 18/3007) vorgelegt, mit dem das Strafgesetzbuch geän-

dert werden und auf die Tatmotive Bezug genommen werden soll. Anlässlich der heutigen ersten Lesung im Bundestag erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD):

Ein Gesetzesentwurf zur Hasskriminalität, der Homophobie und Transphobie totschweigt, ist diskriminierend. Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) kritisiert den Gesetzesentwurf der Bundesregierung als unzureichend und erwartet Nachbesserung durch das Parlament. Wir begrüßen, dass „rassistische“ Motive nun explizit im Strafgesetzbuch benannt werden sollen. Völlig unverständlich ist aber, warum der neue Gesetztest ebenfalls häufig vorkommende Motive für Hasskriminalität, wie Homophobie und Transphobie, nicht beim Namen nennen will, sondern in die Sammelrubrik „sonstige menschenverachtende“ Motive abschiebt.

Alle Erfahrung zeigt: Wenn homo- und transphobe Hasskriminalität nicht aus-

drücklich genannt ist, finden diese Beweggründe in der Praxis der polizeilichen Ermittlungen und strafrechtlichen Bewertung zu wenig Beachtung. Das gilt auch für die Aus- und Fortbildung. Ein Gesetz gegen Hasskriminalität, dass alle Erscheinungsformen klar benennt, würde zu mehr Sensibilisierung in Polizei und Justiz führen und damit auch die Opfer dieser Straftaten ernst nehmen.

Täter, die aus Hass auf Schwule, Lesben oder Transgender zuschlagen, zielen darauf, diese aus dem öffentlichen Raum in die Unsichtbarkeit zu treiben. Es ist ein fatal falscher Weg, wenn nun die Bundesregierung ihrerseits Homophobie und Transphobie tabuisiert und unsichtbar macht.

Eine konsequente Bekämpfung von Gewalt darf sich zudem nicht in Strafverfolgung erschöpfen, sondern erfordert Präventionsmaßnahmen. Der von der Bundesregierung versprochene Aktionsplan gegen

Fortsetzung auf S. 3



Dieses Foto wurde 2014 beim CSD in Mainz aufgenommen.

Aus dem Inhalt

| | |
|------------------------|--------------|
| Editorial | S. 02 |
| Wichtiges | S. 03 |
| Gewerbe in Wiesbaden | S. 04 |
| Szene Wiesbaden | S. 05 |
| Staatstheater WI | S. 06 |
| Bücher | S. 07 |
| Karlas Kolumne | S. 08 |
| Film | S. 08 |
| Darmstadt | S. 09 |
| Nachrichten | S. 10 |
| Szene Mainz | S. 11 |
| Events Mainz | S. 11 |
| Events in Frankfurt | S. 12 |
| Szene Frankfurt | S. 13 |
| Peters Kolumne | S. 14 |
| Coming-out | S. 14 |
| Aus der Bewegung | S. 15 |
| Kontakte | S. 16 |



Ballnacht 2014 der AH Wiesbaden

Am Samstag, den 13. Dezember um 19.30 Uhr ist es wieder soweit: Das Kurhaus Wiesbaden erstrahlt im Glanz der roten Schleife, denn die AIDS-Hilfe Wiesbaden lädt zur diesjährigen Ballnacht ein.

Die Schirmherrschaft hat der stellvertretende Ministerpräsident Tarek Al Wazir übernommen.

Anlässlich der 27. Ballnacht wurde wieder ein Programm mit hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern zusammengestellt und mit ein wenig Glück können Sie wieder einen der exklusiven Hauptpreise gewinnen.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist sehr stolz neben dem Stargast Sydney Youngblood die nachfolgenden großartigen Künstler_innen auf der diesjährigen Ballnacht begrüßen zu dürfen:

Absinto Orkestra, Chris & Taylor, Chiara & Christopher Pütz, David Lee Brewer, GEENA JONES, Jazzpaña, Katharina Bürger & Tobias Bludau, the Pretty Beats feat. Jennifer Braun, Schwestern der perpetuellen Indulgenz und Vanessa P. and the Showgirls.

Weitere Highlights des Abends sind Gagé Hochstelenlauf, die ihre Kunst in außergewöhnlichen, fantastischen und selbstgefertigten Stelzenkostümen präsentieren und die Gäste in eine „zauberhafte Welt“ entführen werden.

Freuen Sie sich auf das

Tanzstudio Dance Line, das im Christian-Zais-Saal eine überaus ansprechende Pole-Dance-Performance - von kraftvoll bis cool, von sexy bis elegant - präsentieren wird.

Zu fortgeschrittener Abendstunde lädt die hr3-Disco mit Gunnar Töpfer als DJ bis in den frühen Morgen in den Christian-Zais-Saal zum Tanzen ein.

Durch den Abend führen Vintage Showgirl Aurora DeMeehl und der Moderator, Wetteransager und Buchautor Tim Frühling (hr3, Hessenschau).

Fortsetzung auf S. 3



Unter uns

Das Jahr 2014 geht also nun langsam zu Ende. Vorher gibt es noch Weihnachten, und dann können wir uns auf das Jahr 2015 vorbereiten.

Das alte Jahr hat uns viele Probleme hinterlassen. Kriege in der Ukraine, Syrien und Irak, im Norden Afrikas und in vielen Regionen der Erde, die nicht gleich in unseren Medien in Erscheinung treten.

Und diese Kriege haben auch in unserem Land Auswirkungen, nicht nur weil es Jugendliche gibt, die gerne daran teilnehmen wollen, sondern weil die gegenseitige Akzeptanz in unserer Gesellschaft abnimmt. Man ist nicht mehr so leicht bereit, Verhaltensweisen zu akzeptieren, die uns fremd erscheinen.

Soziale Probleme bilden Treibstoff für dieses Verhalten.

Da ist es nicht so einfach, schöne fette Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins nächste Jahr zu wünschen. Ich mache es trotzdem. Es grüßt Euch Euer:

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 19. Dezember 2014
Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Beziehungen: Versuch und Irrtum“

Wer nicht alleine leben möchte, wer aber auch nicht in einer heterosexuellen Alibi-Ehe leben möchte, lebt vielleicht in einer lesbischen bzw. schwulen Beziehung. Dazu ist es aber erst einmal nötig, jemanden zu finden der/die infrage kommt. Und dann: Wieviel Eigenständigkeit und wieviel Nähe gestehen wir uns gegenseitig zu?

Beziehungen sind bei Beginn für die Ewigkeit gedacht. Doch wenn sie dann Realität sind, stellen sich viele Fragen.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am
 Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch?
 Hier treffen sich nette Leute, die sich über
 die Welt, das Leben und über sich selbst
 unterhalten, Musik hören, Filme sehen,
 Rotwein (oder anderes) trinken und klei-
 ne Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE
 und ihren geladenen FreundInnen
Dezember 2014

Fr. 05.12. Filmabend

Fr. 12.12. Stammtisch

Fr. 19.12. Referat (öffentlich)
im Hilde-Müller-Haus:

„Beziehungen: Versuch ...“

**Fr. 24.12. fällt aus wegen dem
 Tannenbaumfest**

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im
 Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
 ROSA LÜSTE
 Postfach 5406
 65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-
 Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Januar 2015)
 erscheint voraussichtlich am **Dienstag,**
23.12.14. Beiträge und Infos für diese Aus-
 gabe sollen bis zum Fr. **12.12.14** bei uns
 eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesand-
 te Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen
 oder anderen diskriminierenden Inhalten
 veröffentlichen wir nicht oder kommen-
 tieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesbian-
 und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
 im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Fortsetzung von S. 1, oben Hasskriminalität

Homophobie muss endlich angegangen werden. Eine freie Gesellschaft muss allen Menschen garantieren, jederzeit an jedem Ort ohne Angst und Anfeindung verschieden sein zu können.

Hintergrund

Gewalt gegen Lesben, Schwule und Transgender gehört immer noch zum Alltag. Das bestätigen Überfalltelefone, Polizeistatistik und Medienberichte. Homo- und transphobe Gewalt richtet sich jedoch nicht nur gegen Lesben, Schwule oder Trans*, sondern auch gegen all jene, denen eine Zugehörigkeit zu dieser gesellschaftlichen Gruppe zugeschrieben wird.

LSVD-Bundesverband
Hauptstadtbüro, Berlin
www.lsvd.de



Fortsetzung von S. 1, unten Ballnacht 2014 der AH Wiesbaden

Die Einnahmen der Ballnacht kommen ausschließlich der Arbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu Gute.

Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf: 30,- Euro, 48,- Euro, 54,- Euro zzgl. 13 % VVK (inkl. 7% Umsatzsteuer) und an der Abendkasse: 35,- Euro / 56,- Euro / 62,- Euro (inkl. 7% Umsatzsteuer).

Vorverkauf: Tourist Information Wiesbaden am Marktplatz 1, Tel.: 0611 / 1729-930 und GALERIA Kaufhof Wiesbaden, Kirchgasse 28, Tel.: 0611 / 304808 sowie online unter: www.wiesbaden.de/tickets Der Vorverkauf hat am 04.11.2014 begonnen.

Also Termin vormerken, um für einen guten Zweck zu feiern und rechtzeitig Karten sichern!
Veranstalter der Ballnacht 2014: Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Unverständliches Urteil des Bundesverfassungsgericht

Der Freibrief für die Katholische Kirche passt nicht in eine demokratische Gesellschaft

Zur erst jetzt bekannt gewordenen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 22. 10.2014 (2 BvR 661/12) zur Kündigungspraxis der Katholischen Kirche erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Das Bundesverfassungsgericht hat sein fast 30 Jahre altes Urteil bestätigt, wonach die Katholische Kirche allen Beschäftigten kündigen darf, die nach katholischer Auffassung „sündigen“. Diese Entscheidung ist angesichts der Vielfalt der Lebensweisen, die sich in Deutschland entwickelt hat, völlig unverständlich.

Viele Menschen werden damit in Geiselhaft der katholischen Morallehre genommen, denn kirchliche Träger haben vielerorts praktisch ein Monopol bei Einrichtungen im Sozial-, Gesundheits- und Erziehungswe-

sen. Die Katholische Kirche hat ihre soziale Tätigkeit so ausgedehnt, dass rund 40 Prozent aller Arbeitsstellen in diesen Bereichen bei katholischen Trägern angesiedelt sind.

Diese Tätigkeit finanziert die Katholische Kirche nicht mit den Kirchensteuern, sondern mit staatlichen Zuschüssen und den Beiträgen der Benutzer. Sie nimmt mit ihren Einrichtungen am Wirtschaftsleben teil und hat sie zu "Sozialkonzernen" zusammengefasst, die mit den "Sozialkonzernen" anderer Träger inzwischen hart konkurrieren.

Infolge der großen Ausweitung des "sozialen Sektors" muss die Katholische Kirche auch viele Personen einstellen, die kirchenfern sind und sich in ihrem Privatleben nicht an die Vor-

schriften der Katholischen Kirche halten.

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seiner neuen Entscheidung dennoch bestätigt, dass nur die Katholische Kirche bestimmen kann, welche Grundsätze sie bei Kündigungen anlegt.

Viele Beschäftigte sind deshalb dauernd von Kündigungen bedroht. Für Lesben und Schwule bedeutet das, dass sie sich wieder so tarnen und verstecken müssen wie in den früheren Zeiten staatlicher Verfolgung. Das ist einer demokratischen Gesellschaft unwürdig. Der LSVD fordert den Gesetzgeber auf, die gesellschaftlichen Realitäten anzuerkennen

und der unhaltbaren, weltfremden Kündigungspraxis der Katholischen Kirche einen Riegel vorzuschieben.

Kurzer Kommentar:

Wer glaubt, dass unter dem gegenwärtigen Papst alles besser geworden sei, irrt sich.

Die katholische Kirche hat sich in keinem Punkt entscheidend bewegt, sie macht dies nur leiser als unter dem vorherigen Papst und hat sich so der immer deutlicheren Kritik entzogen.

Grundsätzlich ist es fraglich, ob sogenannte „Tendenzbetriebe“ mit eingeschränkten Arbeitnehmerrechten als Freie Träger von Sozialeinrichtungen überhaupt geeignet sind. RoLü

Patrick 1,5

18.05.14: Mein Name ist Stefan Pescheck. Ich bin Schauspieler, schwul, wohne in der Nähe von FFM und gehe ab (seit) Juli 2014 mit einem tollen schwulen Theaterstück auf Tournee. Die Komödie "Patrick 1,5" behandelt das aktuelle Thema Adoptionsrecht für Homosexuelle.

Ich spiele einen 15-jährigen schwulenfeindlichen Kleinkriminellen, der von einem schwulen Paar adoptiert wird. TV-Star Jan Hasenfuß wird einen meiner Papas spielen. Die Rolle wird eine Herausforderung für mich sein, da ich selbst natürlich so GAR nichts gegen Schwule habe! Spielorte sind u. a. Mannheim und Ludwigs-hafen. Nicht nur große Theater in Deutschland, sondern auch große Spielhäuser in Österreich, Schweiz und Italien haben uns überraschenderweise auch gebucht.

Kurz die Handlung: Für Göran und Sven ist der große Tag gekommen: Sie leben in einer „eingetragenen Partnerschaft“, und schon lange haben sich die beiden Männer gewünscht, ein

Kind zu adoptieren.

Nun haben sie eine Ausnahmegenehmigung erhalten und erwarten jeden Augenblick die Ankunft von Patrick 1,5 Jahre alt. Durch ein Versehen beim Sozialamt jedoch steht der kriminelle Rabauke Patrick, 15 Jahre alt, in der Tür. Trotz aller Vorurteile, die alsbald zum Vorschein kommen, müssen die drei sich erst einmal arrangieren. Es ist nämlich Gründonnerstag Nachmittag und beim Sozialamt niemand erreichbar. So treffen zwei Welten aufeinander, die beide außerhalb der gesellschaftlichen Normen stehen. Auf der einen Seite das homosexuelle Paar, auf der anderen Seite der kriminelle Jugendliche, mit dem keiner etwas zu tun haben will. Der Behördenfehler wird zum Auslöser für eine Veränderung im Leben dieser drei.

Hi, Joachim, will dir mitteilen, dass wir am **20. März 2015** mit „Patrick 1,5“ in **Niedernhausen** im Rhein-Main-Theater gastieren. Das heißt: 1.600 Plätze für ein Stück zum Thema Schwules Adoptionsrecht. Bin echt happy. Wir werden an diesem Tag zwei Auftritte haben: Morgens für Schulen aus dem Rhein-Main-Gebiet und abends für's „normale“ Publikum.



**Das Ende
der Toleranz
Paulskirchen-Ver-
anstaltung der
Aidshilfe Frankfurt
zum Welt-AIDS-Tag
(Montag, 1. Dezember
2014, 18 Uhr)
thematisiert
gesellschaftliches
„Rollback“**



Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Leidenschaft als Beruf

Frau Ehrentraud Möller, seit mehr als 20 Jahren ist sie Inhaberin des Frisörsalons „Abschnitt“. Ihre Spezialitäten: Junge Trendstyles am Puls der Zeit, klassisch elegante Frisurenmode, Brautfrisuren, Haarverlängerung und -verdichtung sowie Make-Up für alle Anlässe. „*Ein Besuch bei mir soll sich immer wie ein Besuch bei Freunden anfühlen*“, sagt die Frisörmeisterin. Denn: „*Freunde tun nichts, was schaden könnte*“.

Bei „Abschnitt“ fühlt sich jede(r) wohl und lässt sich gerne verwöhnen. Fachliche Kompetenz, Kreativität und das Gespür für modische Trends sind hier selbstverständlich. Daher legt Ehrentraud Möller auch Wert darauf, dass sich ihre Kunden hier wie zu Hause fühlen. „*Wir schneiden Haare und machen sie schön, aber wir wollen auch mit freundlicher und netter Atmosphäre punkten*“, so die erfahrene Frisörmeisterin. „*Bei Damen, Herren und Kinder gleichermaßen: mir sind die Haare jedes Kunden ein ganz persönliches Anliegen*“.

Apotheken-Info:

Antibiotika bei Erkältung oft nutzlos

Fast 30 Prozent der Antibiotika-Verordnungen im vergangenen Jahr waren mit Blick auf die Diagnose fragwürdig. Der sorglose Umgang mit Antibiotika hat Folgen: Immer mehr Bakterien entwickeln Resistenzen und bedrohen zunehmend die Gesundheit von Patienten im Krankenhaus. Wenn Antibiotika zu häufig zum Einsatz kommen, drohen Gewöhnungseffekte.

Die Medikamente dienen nur der Behandlung bakterieller Infektionen. Erkältungen werden in 80 bis 90 Prozent aller Fälle von Viren verursacht, ohne dass es eine zusätzliche bakterielle Besiedlung gibt.

Die Krankheitserreger bilden Resistenzen und das Antibiotikum wirkt nicht mehr. Dann können Infektionen zu einer tödlichen Gefahr werden. Die dramatischen Folgen des häufigen Antibiotikaeinsatzes sind in den Krankenhäusern sichtbar. Hier bedrohen resistente Bakterien die Gesundheit der Patienten. Bundesweit sterben jährlich 7.500 bis 15.000 Patienten an Infektionen mit antibiotikaresistenten Bakterien, die im Zuge einer Krankenhausbehandlung entstehen. Dennoch erwarten drei Viertel Befragte eine Antibiotika-Verordnung, wenn Erkältungsbeschwerden nicht gleich von selbst besser werden.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „**Adam & Eva**“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „**Mr. B - Shop in Shop**“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „**Mr. B**“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „**Mr B**“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „**Mr.B**“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
 www.abschnittfrisoer.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50
 Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

**Adam & Eva**

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im Dezember 2014

Trend

Geöffnet täglich ab 19 Uhr
Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste.
(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 19.12. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

Beziehungen, Versuch und Irrtum

Wenn Du nicht alleine leben willst und keine heterosexuelle Alibi-Ehe eingehen willst, dann muss noch der/die Richtige gefunden werden. Und wie wird diese gleichgeschlechtliche Beziehung aussehen?

Dies ist eine Veranstaltung der **ROSA LÜSTE** www.rosalueste.de

Robin Hood

Das Robin Hood hat täglich ab 15 Uhr geöffnet. Hier gibt es Veranstaltungen (z.B. Karaoke) und auch kleine Snacks.
(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

AIDS-Hilfe Wiesbaden Ballnacht am Sa. 13.12. 2014

AIDS-Hilfe Wiesbaden
- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 08.12.) von 16 - 19 Uhr.
- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 22.12.), 16 - 19 h.
Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 -21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

Let's go Queer

Sa. 20.12. / Beginn 23:00 / AK 5,00 Euro.

Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop Party in der RÄUCHERKAMMER.

Eine Kooperation von Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden.

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 09.12. ab 20.30 h im Cafe Klatsch.
warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65
montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411
werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211
www.buntenummer.de

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt..

Sa 20.12.14 / Beginn 23:00 / AK 5,00 Euro

LET'S GO QUEER!

Queer / Gay / Whatever - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party in der RÄUCHERKAMMER

Nach einem großartigen CSD und sechs wunderbaren Partys feiern wir heute die letzte Let's Go Queer! in diesem Jahr. Fast schon traditionell kurz vor den Festtagen kommen beim Warmes Weihnachten Special wieder alle Queer, Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Friends, Folks, Berlin-Auswanderer und Weihnachtsmänner zusammen. Unter Regenbogen-spritzenden Einhörnern darf noch einmal im Konfettiregen getanzt werden. So vielfältig und bunt wie das Publikum ist auch die Musikauswahl: Von Disco-Gay-Faves der 70er und Pop-Hits der 80er über Dance-Classics der 90er und RnB-Sound der 00er bis zu aktuellem Remixen.

Der Abend ist eine Kooperation vom Schlachthof mit Warmes Wiesbaden.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040

www.trend-wi.de



ROBIN HOOD

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

ROSA LÜSTE

Fr. 19.12. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Beziehungen, Versuch und Irrtum

Beziehungen sind bei Beginn für die Ewigkeit gedacht. In den Medien wird „das Fremdgehen“ als wichtigste und problematische Störung einer Beziehung dargestellt. Doch wenn Beziehungen Realität sind, stellen sich viele Fragen.

Fr. 16.01. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Witze und Stimmungsmusik

Welche Funktionen Witze und Schlager beim Diskriminieren von Minderheiten haben. Und wie ist das bei Schwulenzwitschen, die von Schwulen weitererzählt werden? Gibt es Lesbenwitze? Und wie fühlt sich eine Frau mittleren Alters, die beim Schunkeln mitsingt: ...gibt acht auf den Jahrgang, der Wein muß alt und jung das Mädchen sein ...

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Ballett

Gastspiel

MEMOIRE DE L'OMBRE

2. + 3.12.14, 19:30 Uhr, Wiesbaden, Großes Haus

In Wiesbaden präsentiert das Ballet du Grand Théâtre de Genève mit *Mémoire de l'Ombre* eine Kreation des Schweizer Choreografen Ken Ossola.

Mehr Kalligraph als Choreograf meielt Ossola als Meister seines Handwerks die Körper der Tänzer in seinen Werken zu grazilen Skulpturen voller Harmonie und innerem Frieden.

Spielerisch platziert er den Menschen im ewigen Strudel der Kräfte des Universums. Er fängt die geheime Magie einer Körpersprache ein, die die innerste Energie des Individuums mit einem göttlichen, immateriellen Wesen vereint. Die Wahl der Musik – Gustav Mahlers Hymne der Liebe an das Leben und die Welt – könnte passender nicht sein.



Schauspiel

Der ideale Ehemann? „Kill the bugger!“

Es gibt ihn offenbar, den wahrhaft perfekten Mann: Robert Chiltern heißt er und ist in Oscar Wildes Gesellschaftskomödie „Der ideale Ehemann“ ein aufstrebender Stern am sonst recht düsteren Polit-himmel: attraktiv, erfolgreich, integer. Aus kleinen Verhältnissen hat er es in kürzester Zeit an die Spitze der Gesellschaft geschafft und ist dabei offensichtlich anständig geblieben. Seine idealen Eigenschaften weiß deshalb nicht nur seine Ehefrau zu schätzen. Höhere politische Ämter stehen in Aussicht, die Popularität des Politikers wächst täglich, und auch sein engster Freund, der eingeleichte Dandy Arthur Goring, steht Chiltern mit – zwar leicht spöttischer aber ungebrochener – Treue zur Seite.

Wie sehr dieser auch wirklich auf den Freund bauen kann und muss, beweist sich höchst dramatisch, als die so reizvolle wie undurchsichtige Laura Cheveley plötzlich auf einer Party in seinem Haus auftaucht. Sie weiß um die wenig glamouröse Quelle von Chilterns Reichtum und Einfluss: vor Jahren hat er sich durch Insiderhandel, Verrat von Staatsge-

heimnissen an einen Dritten, erst in die finanziell wie beziehungstechnisch komfortable Position manövrieren können, die seinen kometenhaften Aufstieg ermöglichte. Bis auf den längst verstorbenen Partner in diesem Korruptionsfall, kannte zum Glück niemand Details seiner Verfehlung – glaubte Chiltern. Getrieben von seiner schlangenhaft attraktiven Nemesis Laura Cheveley kann er nun zum Glück auf die phantastischen Fähigkeiten seines Freundes Goring in der Pflege schillernder Oberflächen setzen, um die unschönen Kratzer in seiner Fassade schnellstmöglich wieder aufzupolieren. Zum so guten wie böartigen Schluss gelingt es Goring sogar, auch die schwer angeschlagene Ehe des Freundes zu retten. Aber es ist ziemlich deutlich nicht die Macht der Liebe, die am Ende triumphiert, sondern die Liebe zur Macht, verbunden mit Reichtum und Ansehen, mit der sich ein bestechlicher Politiker über die Moral hinweg setzt und die seine für die angenehmen Seiten des Lebens nicht weniger empfängliche Frau zu schätzen gelernt hat. Der ehrgeizige Emporkömmling hinter

Gastspiel

LUX / GLORY

5. + 6.12.14, 19:30 Uhr, Darmstadt, Großes Haus

Zwei Tage nach *Mémoire de l'Ombre* ist das Ballet du Grand Théâtre de Genève mit dem Ballettabend *Lux/Glory* am Staatstheater Darmstadt zu Gast. Ken Ossola vertantzt in seiner Choreografie *Lux* das berühmte Requiem von Gabriel Fauré als Einladung, das Leben zu feiern, das in jedem einzelnen Körper steckt. Im zweiten Teil des Abends zeigt Andonis Foniadakis mit *Glory* zu einer Collage mit Werken von Georg Friedrich Händel seine Leidenschaft für barocke Musik. Dem gebürtigen Griechen geht es um mehr als die reine Illustration derselben. Nach Foniadakis befähigt das



Hören der Musik Händels den Zuschauer zu einem intensiveren Sehen. Letzten Endes geht es ihm in seiner Arbeit vor allem darum, Gefühle im Zuschauer auszulösen.

Aufwind

Hessisches Staatsballett (siehe Oktober-LUSTBL. S. 6)

Großes Haus Wiesbaden, 19-22 Uhr (Einführung 19 Uhr)

Mi, 10.12.2014, Fr, 19.12.2014, So, 28.12.2014

der Maske des ehrenwerten Mannes hat ein kommerzielles Zeitalter, dessen ethischer Rigorismus Heuchelei und Doppelmoral geradezu provoziert, am Ende mit seinen eigenen Waffen geschlagen.

„Der ideale Ehemann“ lief nach der Londoner Premiere im Januar 1895 ununterbrochen an verschiedenen Theatern der Hauptstadt, um im April desselben Jahres schlagartig von den Spielplänen zu verschwinden. Nicht etwa, weil das Interesse des Publikums an Wildes Komödie plötzlich erlahmt wäre, sondern weil der Autor wegen Verstoßes gegen Paragraph 11 des „Criminal Law Amendment Acts“ unter Anklage gestellt worden war. Anders als seiner Figur war es dem Autor selbst nicht vergönnt, den Konflikt zwischen seiner öffentlichen Rolle und seinem privaten Streben nach Selbstverwirklichung versöhnlich zu regeln. Denn nach diesem Gesetz, bis 1954 in Kraft, wurde er nicht nur zu zwei Jahren Zuchthaus mit Zwangsarbeit verurteilt – wegen Umgangs mit Strichjungen. Schon während der Prozesse wurde der Publikumsliebbling zum Staatsfeind Nr. 1. Offensichtlich

hatte man Angst, sein Vorbild könnte die Gesellschaft in ein schwules Babylon verwandeln. Seine Werke waren plötzlich „sodomitische Schundliteratur. Doch nicht nur als Künstler, sondern auch als Mensch wurde er tief in den Dreck geworfen und bedroht: „Kill the bugger!“, ebenfalls ein Statement der Zeit, ist darum der Titel eines Oscar-Wilde-Projekts, dass Thomas Jonigk für das Wiesbadener Staatstheater schreibt und inszeniert.

Auf Basis der Gerichtsprotokolle und verschiedener anderer Texte entsteht ein intensives Traumspiel um den Autor, von seinem tragischen Fall ausgehend erzählt, so eindrucklich, intensiv, aber auch humorvoll wie Wilde selbst.

(Katharina Gerschler und Sascha Kölzow, Schauspiel-dramaturgen)

Die **Premiere** von „Der ideale Ehemann“ ist am 29.11. im Kleinen Haus. Weitere Termine in diesem Jahr: Fr, 05.12., Mi, 10.12. Sa, 13.12. So, 21.12., Do., 25.12., Sa, 27.12., Mi, 31.12. Die **Uraufführung** des Oscar-Wilde-Projektes „Kill the bugger!“ findet am 31.1.2015 in der Wartburg statt.

Merlin-Verlag und die Genet-Werksausgabe

Der Merlin Verlag ist ein engagierter Verlag, der (seit 1957) sich um Literatur, im besten Sinne dieses Wortes kümmerte. Unter seinen vielen Autoren findet sich zum Beispiel der Algerier Boualem Sansal, der 2011 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt und nun das schon mehrfach neu aufgelegte Buch „Allahs Narren“ schrieb und bei Merlin verlegen ließ. Es findet sich unter den Autoren des Merlin Verlages auch nicht zuletzt Jean Genet.

Für diesen engagierten Verlag war es sicher ein Wagnis, eine solch große Arbeit wie das Gesamtwerk von Jean Genet herauszugeben. Nun ist auch der 1. Teil der Dramen erschienen, es sind aber außer dem 2. Teil der Dramen noch vier Bände der Werksausgabe zu erwarten: Band IV Querelle de Brest, Band IX Essays, Band X Interviews und Band XI Nachlass. Urfassung heißt übrigens nicht, dass die Texte hier in französischer Sprache zu finden sind, sondern dass sie so vorzufinden sind, wie sie Genet ursprünglich selbst geschrieben hat, also ohne spätere Veränderungen durch ihn, durch Zensur oder aufgrund anderer Rücksichtnahmen.

Die gesamte Werksausgabe besteht aus den folgenden Bänden:

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND I - NOTRE-DAME-DES-FLEURS (Urfassung), 350 Seiten, ISBN 3-926112-67-0

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND II - WUNDER DER ROSE (Urfassung), (Miracle de la rose) 540 Seiten, ISBN 3-926112-97-2

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND III - DAS TOTENFEST (Urfassung), (Pompes funé-



Dezember-Bücher

Bücher haben es so an sich, das sie einerseits zum Lesen gekauft werden oder um sie repräsentativ in den Schrank zu stellen und besonders um die Weihnachtszeit als wertvolles Geschenk den guten Geschmack demonstrieren.

bres) 440 Seiten, ISBN 3-87536-207-1

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND IV - Querelle de Brest (Urfassung). (*Noch nicht erschienen.*)

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND V - TAGEBUCH DES DIEBES (Urfassung), (Journal du voleur.) 330 Seiten, ISBN 3-87536-213-6

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND VI - EIN VERLIEBTER GEFANGENER. (Un captif amoureux.) 670 Seiten, ISBN 3-87536-253-5

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND VII - GEDICHTE. (Le condamné à mort/Le funambule.) 200 Seiten, ISBN 3-87536-236-5

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND VIII - Dramen (Teil 1 und 2) Teil 1, gerade erschienen, 676 Seiten, ISBN 978-3-87536-278-7. Teil 2 (*Noch nicht erschienen.*)

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND IX - Essays. (*Noch nicht erschienen.*)

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND X - Interviews. (*Noch nicht erschienen.*)

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND XI - Nachlass. (*Noch nicht erschienen.*)

Ihr findet Näheres unter: www.merlin-verlag.com
(*Wer seinem Freund ein wertvolles Geschenk machen möchte, was sich auch im Bücherschrank so gut macht wie die MEW-Bände, dem sei die Werksausgabe empfohlen, und da mit noch weiteren fünf Bänden zu rechnen ist, ein Geschenk mit Zukunft.*)

Jean Genet - WERKAUSGABE BAND VIII, Teil 1 - DRAMEN

erschienen im Merlin Verlag, 676 Seiten zu 39,95 Euro, ISBN 978-3-87536-278-7

„Zum umfangreichen Werk des französischen Dichters Jean Genet gehören neben der Lyrik und den Romanen eine Vielzahl von Theaterstücken. Diese sind längst Teil des klassischen Theater-Repertoires und werden auch in Deutschland regelmäßig aufgeführt. Der Theaterverleger Andreas J. Meyer, der Jean Genet als Bühnenautor in Deutschland

durchsetzte, positioniert das Bühnenwerk Genets im Umfeld der europäischen, insbesondere der französischen Literatur um die Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts. Er setzt sich mit den grundsätzlichen Missverständnissen auseinander, denen der Anspruch Genets und seiner Stücke bei vielen deutschen Theaterautoritäten zunächst begegnete, nachdem Kurt Hoffmann am 30. Juli 1957 mit den ZOFEN erstmals ein Werk Genets in Deutschland zur Aufführung gebracht hatte. Doch schon kurze Zeit später wurde mit den Inszenierungen von Hans Lietzau am Schillertheater in Berlin, Gerhard F. Hering in Darmstadt und Piscator in Frankfurt die internationale Anerkennung Genets eingeleitet.“ Das schreibt der Verlag.

In diesem Band könnt Ihr folgende Dramen von Genet lesen: **Für „die Schöne“** (Urfassung von *Unter Aufsicht*). **Unter Aufsicht**,

Drei Männer sind in einer Gefängniszelle. Es ist der Hurenmörder Grünauge, der der Chef dieser drei ist und die beiden Diebe Lefranc und Maurice. Im Grunde spielt sich hier ein ständiger Machtkampf zwischen den beiden Dieben ab, die um die Gunst des Mörders buhlen. Der Streit zwischen den beiden Dieben führt endlich zum Mord.

Die Zofen

Zwei Zofen bedienen eine ältere wohlhabende Dame, deren Gatte ständig abwesend ist. Obwohl die Dame recht gütig scheint, wird sie von den Zofen gehasst und sie spekulieren darüber, wie es wäre, sie zu töten. Wenn die Dame außer Haus ist, spielen die beiden Zofen die Rolle Dame und Zofe. Es ist diese enge Welt wie ein Gefängnis. Sie gehen sogar so weit, den Partner der Dame durch falsche Anschuldigungen ins Gefängnis zu bringen. Schließlich kommt es dann zum Mord an der Dame, die in der Realität eine der beiden Zofen ist.

Der Balkon

Hier handelt es sich um ein Bordell, in das die Herren der



Gesellschaft gehen, obwohl draußen die Revolution tobt. Hier werden gewünschte Rollen gespielt und die Herren werden entsprechend ihrer Rolle von den Damen behandelt. Als die Königin mit ihren Würdenträgern in der Revolution getötet wird, spielen die Bordellbesucher die neue Führung des Staates und treten so in die Realität.

Die Neger

„Was ist eigentlich ein Schwarzer? Und zu allererst, welche Farbe hat er?“, fragt Jean Genet in seinem Vorwort zu „Die Neger“ und lässt dadurch erkennen, dass es um die Rolle der Unterdrückten geht, um ihr Leben, egal welche Hautfarbe sie haben. Wer das Stück nicht wirklich kennt, könnte annehmen, es ginge darum, dunkelhäutige Menschen zu diskriminieren. Das Stück sei für Weiße geschrieben, meint Genet im Vorwort. Er meint damit wohl, dass es für Menschen geschrieben wurde, die bewusst oder unbewusst die Seite der Unterdrückten dulden oder unterstützen.

Die Wände

Auch hier geht es im wesentlichen um die Unterdrückung der Menschen in den kolonisierten Ländern, in diesem Fall um einen jungen Araber.

Weitere Texte in diesem Band

Wir finden hier außerdem ein Nachwort von Andreas J. Meyer, dem Gründer des Merlin Verlages, in dem er sich hauptsächlich mit „Die Zofen“ beschäftigt. Hier erklärt er den Existenzialismus von Sartre im Gegensatz zum bis dato vorherrschenden Idealismus und erklärt, dass „Das Sein bestimmt das Bewusstsein“ nur die Flucht in die Phantasie, alle realistische Logik aufhebende

Weiter auf S. 15

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Die Weihnachtsfreuden

Also es lässt sich nicht mehr so einfach verbergen, ich sollte etwas abnehmen. Aber wie macht man das, wenn Weihnachten vor der Türe steht. Gerade jetzt liegen in den Läden so viele verführerischen Dinge rum: Da kann ich nicht widerstehen.

Das Dumme ist, man kann die Schuld für das Engwerden der Garderobe nicht den Läden geben, denn man kauft es ja selber und isst es auch selber. Und wenn mir beim Bücken und Staubwischen des Hemdchen aufplatzt, habe ich niemanden als mich, den ich beschuldigen kann.

Ich könnte noch damit argumentieren, dass Weihnachten ein kirchlicher Festanlass ist, und mit der Kirche hab ich es ja nicht so. Mit solchen Argumenten hatte die Gewerkschaft früher schon zu kämpfen. Weil die sich von dem Schulterchluss zwischen Kirche und Kapital distanzieren, mussten sie sich von den Arbeitgebern sagen lassen, dass die Arbeitnehmer an diesen Tagen arbeiten müssten. Besonders bei Tarifaueinsetzungen. 5 % Lohnkürzungen und ihr behaltet die Feiertage.

Da kamen die aber bei den Gewerkschaften nicht mit durch. Die Feiertage gehören zum sozialen Besitzstand der Arbeitnehmer, egal wie sie heutzutage begründet werden.

Tja, also sind in Wirklichkeit die Gewerkschaften an meiner Gewichtszunahme schuld?

Das glaubt mir ja kein Mensch. Auf jeden Fall bin ich auf Weihnachten nicht so gut zu sprechen. Warum? Vielleicht fällt mir bis zum Ende meines Artikels dazu noch etwas glaubwürdiges ein.

Da ich ja ohnehin kein gläubiger Mensch bin, übernehme ich mal den Begriff der Menschen in vorchristlicher Zeit und nenne diese Tage Wintersonnenwendefest. Das feierten die alten Germanen. Und die Christen wollten ihnen dieses Fress- und Sauffest wegnehmen, bei ihrer Missionierung. Das klapperte nicht, und so fanden die Christen, dass sie das Geburtstagsfest von ihrem Gott beziehungsweise dessen Sohn in der Dreieinigkeit auf die Wintersonnenwende legten.

Dann konnten die Germanen im Winter weiter fressen und saufen. Daher also meine Röllchen auf den Hüften? Die Germanen sind daran schuld.

Nun diese Germanen gibt es ja seit der Christianisierung so nicht mehr. Auf die kann ich mich auch nicht rausreden. Ich werde dieses Fest also wie man das bei den Atheisten macht Tannenbaumfest nennen. Das könnte ideologisch unverdäch-



tig sein und Tannenbäume kann man auch nicht essen oder saufen.

Das hilft mir aber nicht, egal welche Bäume auf den Tisch gestellt werden, in den Läden winken mir die Köstlichkeiten derart zu, wie sie es das ganze Jahr über sonst überhaupt nicht machen. Besonders im Frühjahr nicht, wenn man wieder mehr Haut zeigt.

Vielleicht sollte ich im Frühjahr zum Islam konvertieren und mir eine Burka anziehen. Aber nee, dann sieht man ja nix.

Also doch weniger essen, auf vieles verzichten? Mir bleibt aber auch nichts erspart.

Es grüßt Euch und einen guten Rutsch, Eure Tante Karla

Die Poetin

(Reaching for The Moon) von Bruno Barreto, Brasilien 2013, mit Miranda Otto, Glória Pires, Tracy Middendorf, Marcello Airoldi, Lola Kirke, Treat Williams. Deutsche Synchronfassung, englisch-portugiesische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Making of (OmU), Featurette (OmU), Originaltrailer, Filmvorschau, Schmuckschuber. DVD von Pro-Fun Media
Die amerikanische Dichterin und Schriftstellerin Elizabeth Bishop reist in den 50er Jahren nach Brasilien. Sie steckt in einer tiefen

Schaffenskrise. Bei ihrer Studienfreundin Mary, die in Rio de Janeiro lebt und deren Einladung sie folgt, erhofft sie sich neue Eindrücke und Inspiration für ihre Arbeit.

Elisabeth und Mary freuen sich über ihr Wiedersehen. Und was die empfindsame Elisabeth überrascht: Mary lebt inzwischen mit einer Frau zusammen, der bekannten Architektin Lota de Macedo Soares. Die ist über den Besuch wenig begeistert. Zu unterschiedlich sind beider Charaktere. Elisabeth reagiert auf die fremde Umgebung unsicher und gehemmt,

was die selbstsichere Lota als blasiert und überheblich interpretiert. Doch die Missstimmungen sind nur von kurzer Dauer. Schon bald fühlt sich auch Elisabeth zu der kraftvollen Lota hingezogen und aus beiden wird ein leidenschaftliches Liebespaar, das sich gegenseitig beflügelt. Aber Lota will sich auch von Mary nicht trennen und es entwickelt sich eine schwierige Dreiecksbeziehung. Und während Mary ihr Glück in der Adoptin eines Kindes findet, streben die Karrieren von Lota de Macedo Soares und Elizabeth Bishop zu neuen Höhen. Lota kreierte mit dem Flamengo Park eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt, Elizabeth Bishop wurde mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet. Sie ist eine der bedeutendsten Lyrikerinnen ihres Landes.

Ein Militärputsch verändert alles, und Lota, die ja zur brasilianischen Oberschicht gehört, ergreift Partei für die Putschisten...



Bruno Barretos Film konzentriert sich auf die Beziehung zwischen Elizabeth Bishop und Lota de Macedo Soares, die immerhin fünfzehn Jahre hielt. Großes Kino, ein wunderbarer Film über Liebe und Verlust, vielfach ausgezeichnet, mit durchweg hervorragenden Schauspielerinnen besetzt. Vielleicht auch ein schönes Weihnachtsgeschenk.



Darmstadt im Dezember 2014

Treffbunt – offener Treff für queere Menschen

2. Mo. im Monat (also 08.12.) ab 19.30 Uhr, Ort wird auf www.vielbunt.org bekannt gegeben.

Schrill und Laut

Für Gays & Friends, Fr, 21.11. Schrill + Laut Hollywood - Walk of Shame, mit Rosa Opposum im Keller, gays + friends im Schlosskeller in Kooperation mit Vielbunt.

Jugendgruppe

in der Julius-Reiber-Straße 28 Fr. 08.12. und 22.12. ab 18 Uhr

Verqueertes Kino

29.12. ab 20:30 Uhr (letzter Montag) Programm kino Rex

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt die Frauen-Disco: **Tanzbar** also am 27.12. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

Sehenswerte Filme in Weiterstadt

Aus dem Veranstaltungskalender für den Monat Dezember 2014, im Kommunalen Kino im Bürgerzentrum, Carl-Ulrich-Straße 9, 64331 Weiterstadt, <http://www.kino-weiterstadt.de>

- Do. 10.12. 20.00 Uhr: **Mommy**, CDN/F 2014 Regie: Xavier Dolan 138 min / Originalfassung mit dt. Untertiteln: Die historische Leistung von Heinz Dux liegt in seiner Arbeit als Untersuchungsrichter für den Auswahlprozess. Mit genauer und kenntnisreicher Befragung von Zeugen und Angeschuldigten bereitete er den Prozess vor, der wie kein anderer Prozess der deutschen Nachkriegszeit die Struktur eines Konzentrationslagers und den verbrecherischen Charakter der NS-Herrschaft offen legte, ebenso wie die willige Beteiligung der Deutschen.

- Fr. 12.12., 21.00 Uhr: **Sag nicht, wer du bist!**, CDN 2013 Regie: Xavier Dolan 103 min / deutsche Fassung Der junge Tom aus Montreal (XAVIER DOLAN) fährt aufs Land, um am Begräbnis seines verunglückten Lovers teilzunehmen. Als er beim einsamen

Hof der Familie eintrifft, wird er von niemandem erwartet. Die Mutter Agathe weiß noch nicht einmal, dass ihr Sohn schwul war. Und der ältere Bruder Francis macht ihm blitzschnell klar, dass das so bleiben muss. Überrascht gibt Tom nach - und lässt sich auf ein seltsames Spiel mit dem unberechenbaren Heißsporn ein, das ihn von Tag zu Tag mehr in seinen Bann zieht ...

Sa. 13.12.2014, 18.00 Uhr, deutsche Fassung: **Sag nicht, wer du bist!**

- Sa. 13.12.2014, 21.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 18.00 Uhr:

Mommy, deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 21.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! Originalfassung mit dt. Untertiteln

- Mo. 15.12.2014, 20.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- Di. 16.12.2014, 20.00 Uhr: **Sag nicht, wer du bist!** deutsche Fassung

Sa. 13.12.2014, 18.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! deutsche Fassung

Sa. 13.12.2014, 21.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 18.00 Uhr:

Mommy, deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 21.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! Originalfassung mit dt. Untertiteln

- Mo. 15.12.2014, 20.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- Di. 16.12.2014, 20.00 Uhr: **Sag nicht, wer du bist!** deutsche Fassung

Sa. 13.12.2014, 18.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! deutsche Fassung

Sa. 13.12.2014, 21.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 18.00 Uhr:

Mommy, deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 21.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! Originalfassung mit dt. Untertiteln

- Mo. 15.12.2014, 20.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- Di. 16.12.2014, 20.00 Uhr: **Sag nicht, wer du bist!** deutsche Fassung

Sa. 13.12.2014, 18.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! deutsche Fassung

Sa. 13.12.2014, 21.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 18.00 Uhr:

Mommy, deutsche Fassung

- So. 14.12.2014, 21.00 Uhr:

Sag nicht, wer du bist! Originalfassung mit dt. Untertiteln

- Mo. 15.12.2014, 20.00 Uhr:

Mommy deutsche Fassung

- Di. 16.12.2014, 20.00 Uhr: **Sag nicht, wer du bist!** deutsche Fassung

- Mi. 24.12.2014, 22.00 Uhr: 5

Zimmer Küche Sarg, Neuseeland/USA 2014 Regie: Jemaine

Clement & Taika Waititi, 82 min /

deutsche Fassung

Einige Vampire teilen sich eine

Villa in Wellington. Abgesehen

vom fehlenden Spiegelbild, usw

unterscheidet sich ihr Alltag

kaum von dem einer ganz normalen

WG. Als der 8000-jährige Petyr

den coolen Mittzwanziger Nick zum

Vampir macht, ändert sich so manches

Fr. 26.12.2014, 18.00 Uhr: 5

Zimmer Küche Sarg

- Fr. 26.12.2014, 21.00 Uhr:

Patong Girl, D 2014 Regie:

Susanna Salonen 93 min.

Die Schroeders verbringen einen

letzten gemeinsamen Familienurlaub

in Thailand, weil auch der jüngste

Sohn Felix bald ausziehen wird.

Ausgerechnet in der speckigen

Tourismushochburg Patong verliebt

sich der 18jährige Felix in die

wunderschöne Thailänderin

Fai. Die Familie ist davon

überzeugt, dass sie eine Prostituierte

ist, aber Fai hat ein ganz anderes

Geheimnis. Felix beschließt plötzlich,

länger in Thailand zu bleiben. Nichts

ist so, wie es am Anfang schien...

- Sa. 27.12.2014, 18.00 Uhr:

Queen of Amsterdam NL 2013

Originalfassung mit dt. Untertiteln:

Bertie ist nicht nur der Travestie-Star

des Ches Nous, sondern unterstützt

auch den alternden Adje dabei, dieses

zu führen. De Beer, der Betreiber

der Heterokneipe nebenan, hofft

darauf, dass er das Chez Nous

schließen kann. Sa. 27.12.2014,

21.00 Uhr: 5

Zimmer Küche Sarg

So. 28.12.2014, 21.00 Uhr:

Patong Girl

Mo. 29.12.2014, 18.00 Uhr:

Patong Girl

Di. 30.12.2014 18.00 Uhr: 5

Zimmer Küche Sarg

Di. 30.12.2014, 21.00 Uhr:

Queen of Amsterdam

Di. 30.12.2014, 21.00 Uhr:

Queen of Amsterdam

Di. 30.12.2014, 21.00 Uhr:

Queen of Amsterdam

Di. 30.12.2014, 21.00 Uhr:

Queen of Amsterdam

Di. 30.12.2014, 21.00 Uhr:

Eastern Boys

von Robin Campillo, FR 2013, mit Olivier Rboudin, Kirill Emelyanov u.a. Französische Originalfassung, deutsche Untertitel. DVD von Edition Salzgeber.

Paris, Gare du Nord. Die Kamera fängt das Treiben am Bahnhof ein. Passanten, Reisende, dazwischen Jungs, junge Männer die bleiben, ihren Geschäften nachgehen, sich gegenseitig begrüßen, unterhalten, dann auseinandergehen, wieder auf andere treffen. Dem älteren Daniel ist der junge Marek aufgefallen, der in einer Clique osteuropäischer Jungs unterwegs ist. Er folgt ihm, sucht das Gespräch und schnell ist klar was Sache ist. Für 50 Euro mache er alles, meint Marek etwas großspurig. Aber nicht irgendwo, bei Daniel zuhause will man sich

treffen, am nächsten Tag um 6.00 Uhr.

Doch nicht Marek, das jüngste Mitglied der Clique erscheint und stellt sich dem verdutzten Daniel als Marek vor, erzwingt sich den Einlass und beginnt Daniel mit seinem Alter unter Druck zu setzen. Nach und nach trifft die ganze Gruppe ein, besetzt die Wohnung, beginnt sie zu inspizieren. Daniel ist völlig machtlos. Musik wird aufgelegt, gefeiert, getanzt. Und hilflos muss Daniel mit ansehen wie seine Wohnung langsam aber sicher ausgeräumt wird. Seine Wertsachen verschwinden eines nach dem anderen im bereitgestellten Lieferwagen. Und dass „Boss“ der Anführer auch anders kann als sich freundlich zu unterhalten, wird klar, als einer der Jungs ihm quer

kommt. Der landet kurzerhand auf dem Glastisch und hat großes Glück, sich nicht ernsthaft zu verletzen.

Am anderen Tag steht Daniel vor den Resten seiner ehemals gut ausgestatteten Wohnung. Überraschenderweise lässt sich dann doch noch der echte Marek blicken und fragt, ob der Deal mit den 50,- Euro noch gilt. Daniel lässt sich widerwillig darauf ein.

Von da an kommt Marek öfter vorbei und was als einmalige Geschäftsbeziehung beginnt, entwickelt sich bald zu einem dauerhaften Arrangement, zu einer festen Freundschaft der beiden. Daniel erfährt von Mareks Schicksal, dass er eigentlich Rouslan heißt und aus der Ukraine stammt, vom Verlust seiner Eltern. Rouslan bekommt sein eigenes Zimmer. Und irgendwann will Daniel, dass der junge Mann nicht mehr zu seiner Clique zurückkehrt und auch Rouslan will bei Daniel bleiben.



Doch das ist nicht so einfach, denn Rouslan lebt illegal in Paris und „Boss“ hält seine Dokumente fest unter Verschluss und wird sie nicht so einfach herausgeben... Zum Ende hin wird Robin Campillos Film noch einmal richtig spannend. Sein Außenseiterdrama ist sensibel und packend inszeniert, besonders die beiden Hauptdarsteller überzeugen.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h
Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörperstest

Informationen über den HIV-Antikörperstest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten Sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Kampala. Nachdem im August der bislang letzte Versuch einer Verschärfung des Strafrechts gegen Homosexuelle in Uganda scheiterte, ist nun ein weiterer Vorstoß in diese Richtung geplant. Der Gesetzentwurf, den ein Ausschuss der Regierung vorlegte und gute Chancen hat noch vor der Winterpause beraten zu werden, soll nun die Werbung für „unnatürliche sexuelle Praktiken“ bestrafen und zwar mit Gefängnisstrafen.

Diese drohten dann nicht nur Menschenrechtsaktivisten oder Journalisten, die über Homosexualität schreiben, auch die Präventionsarbeit zu HIV und Aids wäre bedroht, so der ugandische Rechtsanwalt und LGBT-Aktivist Nicholas Opiyo. Ein Verstoß gegen dieses Gesetz könnte dann mit bis zu sieben Jahren Gefängnis bestraft werden. Verboten ist nicht nur die Produktion und Verbreitung von Materialien mit homosexuellem Inhalt, sondern auch das zur Verfügung stellen von Räumen, gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Adoptionen.

Selbst finanzielle Unterstützung kann mit Gefängnis bestraft werden. Was dieses Mal fehlt ist ein Versuch der generellen Verschärfung der Strafen gegen homosexuelle Handlungen.

Im August wurde ein entsprechendes Gesetz vom Verfassungsgericht des Landes verhindert. Es war nicht mit der nötigen Stimmenzahl beschlossen worden und daher nichtig.

Berlin. Wie die britische Botschaft in Berlin mitteilte, gibt es dort ab sofort die Möglichkeit für Briten und andere mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit eine gleichgeschlechtliche Ehe zu schließen. Botschafter Sir Simon McDonald gab bekannt, Großbritannien sei stolz darauf, in jeder Beziehung eine vielseitige und weltoffene Gesellschaft zu sein. Die Ehe zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren sei nun anerkannt und die Britische Botschaft freue sich darauf, nun auch in Deutschland Trauungen durchzuführen. Er sei schon drei Mal beim Berliner CSD gewesen, nun freue er sich darauf, die erste Trauung eines homosexuellen Paares selbst vorzunehmen.

Kiew. Die Gewalt in der Ukraine gegen LGBTs nimmt deutlich zu. Zuletzt wurde das „Drag Queen Fest“ in Odessa von etwa zwanzig maskierten Männern angegriffen. Die Männer seien in den Club eingedrungen und hätten die dort Anwesenden bedrängt und beleidigt. Dabei hätten sie mit Baseball-Schlägern und Schlagringen gedroht und sich Auseinandersetzungen mit dem Security-Personal geliefert. Die Polizei sei untätig geblieben. Die Angreifer bekannten sich zur Gruppe „Erbe Odessas“, die Anhänger des russischen Ultrarechten Maxim

Martsinkewisch sind. Dessen Gruppe „Occupy Pedophilia“ wurde dadurch bekannt, dass sie schwule Männer in eine Falle lockten und dann demütigende Videos von ihnen ins Netz stellten.

Vergleichbare Videos gehen auch auf die Ukrainer zurück, die enge Beziehungen zur russischen Gruppe unterhalten. In der Hauptstadt Kiew hatte es schon im Oktober einen Brandanschlag auf ein Kino gegeben, in dem gerade eine Filmreihe mit LGBT-Filmen lief. Vorher hatte es bereits Angriffe auf verschiedene Lokale gegeben. Der CSD in Kiew musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden.

Riga. Edgar Rinkevics, der Außenminister Lettlands outete sich: „Ich verkünde stolz, ich bin schwul“ verkündete er via Twitter. Gleichzeitig forderte er, in Lettland den rechtlichen Rahmen zu schaffen, damit alle Arten von Partnerschaften anerkannt werden können.

Rinkevics ist der erste führende Politiker eines baltischen Staates, der sich als schwul outet.

Die Reaktionen der Öffentlichkeit fielen

vorwiegend positiv aus. Auch der Verband Lettischer LGBTs dankte ihm für seinen Mut und seinen historischen Schritt, hin zu einem offeneren Lettland. Man hoffe, dass noch weitere Prominente seinem Vorbild folgen werden.

Estlands Präsident Tommas Hendrik Ilves und der Außenminister Litauens Linas Linkevicius gratulierten ihm, genauso wie

der ehemalige polnische Außenminister Radoslaw Sikorski.

Wien. Sandra Frauenberger, die Wiener Stadträtin der SPÖ, begrüßte zu einem Arbeitstreffen VertreterInnen von dreizehn europäischen Städten, sogenannter Rainbow Cities.

Anlässlich des Tages gegen Homophobie und Transphobie war in Den Haag 2013 das „Rainbow Cities Network“ gegründet worden, dem sich aus Deutschland auch Berlin, Köln, Hamburg und München anschlossen aber auch Städte wie Madrid und Turin. Ziel dieser Vernetzung sei es, kommunale Ansätze in der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit für Lesben, Schwule, Transgenderpersonen und intersexuelle Menschen auszutauschen, gemeinsame Strategien für eine lokale Antidiskriminierungsarbeit zu entwickeln und durch den internationalen Austausch zusätzliche Impulse für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung in den einzelnen Regenbogenstädten zu setzen. Sandra Frauenberger sprach davon, dass man gemeinsam stärker sei und betonte die Bedeutung der internationalen Solidarität im Kampf gegen Homophobie und Transphobie.



Mainz im Dezember 2014

Bar jeder Sicht (BjS)

Mittwochs Filmabend um 20.15 h:

03.12.: **Girltrash – All Night Long**, USA 2014, 86 Min., OmU. Romantische lesbische Musical-Komödie von den Macherinnen von „L-Word“

10.12.: **Five Dances**, USA 2013, 80 Min., OmU. Poetisches schwules Tanz-Kammerspiel mit Songs von Scott Matthew („Shortbus“)

17.12.: **Queeres Musical** nach „La Bohème“, USA 2005, 129 Min., OmU. Verfilmung des erfolgreichen Broadway-Musicals über Freundschaft und Liebe in den Zeiten von AIDS

Events:

So. 07.12. 15.00 Uhr, **Adventskaffee** mit Musik mit Anka und Dani: Herzhafte und süße Leckereien in stimmungsvollem Ambiente mit musikalischer Untermauerung des Frankfurter Akustik-Duos Cherry Tree

Bar jeder Sicht:

Do. 18.12. 19.00 Uhr **Vernissage**: „Farbe trifft schwarz-weiß“. Arbeiten von Roland Conradi. Ausstellung – Der Künstler ist anwesend.



Lesung der Binger Autorin Andrea Conrad. Sie liest am So., 21.12. um 16.30 Uhr aus ihrem Roman **„Späte Rache. Gefährliche Liebe in der Adenauer-Ära“**. Das Buch handelt von der Liebe zweier homosexueller Männer in den 1950er Jahren als es keineswegs selbstverständlich war, sich zu outen und öffentlich zu bekennen. Anschließend steht die Autorin zu einem Gespräch zur Verfügung.

So. 14.12. 11.00 Uhr **Sonntagsbrunch** mit Stefan, Mellanie und Marina

Do. 18.12. 19.00 Uhr **Vernissage**: „Farbe trifft schwarz-weiß“. Arbeiten von Roland Conradi. Ausstellung – Der Künstler ist anwesend.

Sa. 20.12. 19.00 Uhr **Veganes Menü** am Samstag

So. 21.12. 16.30 Uhr Lesung: **„Späte Rache“** von Andrea Conrad. Gefährliche Liebe in der Adenauer-Ära

Mi. 31.12. 20.00 Uhr **Silvester-Fete** mit Karaoke und Party mit Michael und Tamara

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 12.12. und Fr. 26.12. 22 Uhr, Die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr (z.B. 19.12.14)

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Take Over Friday

Fr. 19.12. 20.00 Uhr „Take Over Friday is coming home“. Nach dem Besuch des Mainzer Weihnachtsmarkts in der BjS

Bedford-Strohm:

Moderner Theologe mit Durchsetzungskraft

Die (HuK) e.V. zur Wahl des neuen EKD-Ratsvorsitzenden

Die Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche beglückwünscht den bayerischen Landesbischof Bedford-Strohm zu seiner Wahl als Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Der neue Vorsitzende gilt als offen und dialogfähig. In heißen Debatten des Jahres 2013 stellte er sich hinter die von der EKD veröffentlichte Orientierungshilfe "Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken". Darin bezeichnet die evangelische Kirche erstmals homosexuelle Beziehungen als "gleichwertig" mit heterosexuellen Ehen.

„Die Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche erwartet vom neuen Ratsvorsitzenden, dass er sich künftig für die volle Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans-Menschen und Intersexuellen in der Kirche einsetzen wird“, sagt Markus Gutfleisch, Sprecher der HuK.

Bis diese verwirklicht ist, sind auch in den Evangelischen Landeskirchen noch manche Baustellen zu bewältigen. Eine davon betrifft die Situation der Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans-Menschen und Intersexuellen, die im kirchlichen Dienst arbeiten. Als bayerischer Lan-

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

desbischof trug Bedford-Strohm dazu bei, dass schwule Pfarrer und lesbische Pfarrerinnen grundsätzlich mit Partner/ Partnerin im Pfarrhaus leben dürfen.

Allerdings unterliegt dies in der Bayerischen Landeskirche nach wie vor einer diskriminierenden Einzelfallprüfung. Hier muss der Bischof in seiner eigenen Kirche nachsteuern.

Christliche Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans-Menschen und Intersexuelle sehen in der Evangelischen Kirche Deutschlands einen Partner, der sich in den letzten 20 Jahren deutlich zu mehr Akzeptanz bewegt hat. Viele Landeskirchen haben neue theologische Erkenntnisse aufgegriffen. Dieser Weg muss weitergehen.

Im Dialog mit katholischen und orthodoxen Christinnen und Christen dürfen sich die Protestanten nicht wegduckeln. Auch weltweit ist der Einsatz der evangelischen Kirche für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans-Menschen und Intersexuellen dringend gefragt. Leider beruft sich die Verfolgung bestimmter Personengruppen nicht selten auf angebliche religiöse Grundlagen.

Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V.

Frankfurt im Dezember 2014

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Regelmäßig: Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. (Fr. 26.12.)



LSKH

Was die **Gay-Filmnächte** und die **L - Finnächte** betrifft, siehe im Kasten unten!

13.12., 18 Uhr: **Lesung** von Andrea Conrad aus "Späte Rache". 31.12. **Silvesterfeier**: 20 Uhr Kaltes Buffet, 22 Uhr Party **Lescafe** sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv** montags 16.00 - 19.00 Uhr, **Lesbenarchiv** dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv** mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr. **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

1. Dezember ab 20.00 Uhr 2014 **Welt-AIDS-Tag**: Das "get-together" Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung in der Paulskirche und dem Trauermarsch: Heiße Suppen und leckeren Glühwein im SWITCHBOARD zum Aufwärmen und beim entspannten Beisammensein.

3. Dezember 2014, 19 Uhr Mittels **Systemischer Aufstellungen** Eine vorherige Anmeldung

unter www.jo-coaching.com (Kontaktformular) ist erwünscht. 04.-06. Dezember ab 19 Uhr, 14 FVV-XMAS-Lounge. Während des **FVV-XMAS-Turniers** wird das SWITCHBOARD exklusive für die WettkampfteilnehmerInnen die XMAS-Lounge zum Chillen mit Freunden und Freundinnen einrichten.

7. Dezember 2014, 15.00 Uhr SWITCH-Kultur: „**Die Fled(d)ermaus**“ frei interpretiert. freie Sitzplatzwahl.

13. Dezember 2014, 17.00 Uhr „**MainCity-Dating**“ – Mal Andersrum: für schwule Singles. Einlass bis 17.15 Uhr, Ende der Veranstaltung um 19.30 Uhr. Nach einem Begrüßungs-Secco werden wir durch ein Programm führen, in dem sich schwule Singles ungezwungen kennenlernen können – vielleicht findet sich ja die eine oder andere Liebe oder es werden neue Freundschaften geknüpft! Lasst Euch überraschen. Kein Eintritt, keine Anmeldung – einfach vorbeikommen.

14. Dezember 2014 ab 20.00 Uhr **Karaoke** im SWITCHBOARD.

18. Dezember 2014, 20.00 Uhr Die SWITCH-Kultur – feiert Weihnachten! Ein Abend mit Lesung, Musik und Plätzchen backen. **Weihnachtsabend mit zahlreichen Gästen**, die mit Gesang, Musik und Texten Weihnachten einläuten werden. Tim Frühling vom HR macht

wieder seinen Jahresrückblick, Marc R. zeigt hoffentlich wieder oberkörperfrei ein Plätzchenrezept. Marc-Antoine und Katharina Bluhm werden singen – begleitet von Rainer Hill am Akkordeon, lustige und nachdenkliche Texte werden uns dann so langsam auf die Feiertage einstimmen. Ralf Döblitz und Hubert E. werden wieder durch den Abend geleiten, unsere hessenESSEN-Köche Hans und Dirk werden wieder einen schmackhaften Hessenteller kreieren.

28. Dezember ab 20 Uhr **Karaoke** im SWITCHBOARD 31. Dezember 2014 ab 22.00 Uhr **Silvesterkracher**. Mit einer kleinen, feinen Party lädt das SWITCHBOARD alle Tanzwütigen und Feierfreudigen zum ausgelassenen Jahreswechsel ein. Macht euch auf Überraschungen gefasst!

08.12., 15., 22. und 29.12. **Main Test** 17.00 – 19.30 Uhr, das HIV-Syphilis- & Hepatitis B/C-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. in den Räumen der AG36, schwules Zentrum Ffm, Alte Gasse 36 **Jeden Tag:** W-LAN 4 free.

Café Karussell

Nach 120 Veranstaltungen seit November 2009 und rund 2500 Besuchern kann das "Cafe Karussell" sein 5-jähriges Bestehen als offener Treff für schwule Männer jenseits der 60 und ihrer FreundInnen feiern.

Ich möchte auf diesem Wege allen Beteiligten, aber auch den Gästen, die so treu dabei sind, danken. Im Januar soll es eine kleine Ausstellung mit Bildern zum „Cafe Karussell“ im Switchboard geben. Wir werden darüber noch rechtzeitig informieren.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15.30 Uhr Thema mit Diskussion., wie immer im im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main:

Das Motto des Monats lautet: „Demographischen Wandel mitgestalten“

02.12.14: Polit-Talk „**Das Methusalem-Komplott**“: Die FAZ vom 11.11.2014 meldet: "Demographischer Wandel stärker

L-Filmnächte im LSKH: Sa. 27.12. um 20.00 h:

Violetas

Zwei Reisende teilen sich ein Zimmer im Hostel, wo sie sich alsbald an die Seidenwäsche gehen. Frauen zu umgarnen - wer könnte davon mehr verstehen als eine Modefachverkäuferin?

Beim Picknick spielen Freundin und Schwester ihre ganz eigene Version von Dornrös-

chen; in der Café-Toilette endet eine Diskussion über langweilige Lover mit intimer Selbsthilfe und zwei Eskortentdecken bei der Arbeit ihre Vorliebe füreinander.

Zuletzt erinnern sich zwei Freundinnen an ihre Schulzeit und was damals hätte passieren können...



Gay-Filmnächte im LSKH: Sa.27.12. um 22,00 h:

Lieb mich vol.4

SCAFFOLDING - DAS BAUGERÜST (ca. 14 Min.) Sommer in der Stadt, die Sonne verborgen hinterm Baugerüst. TOTAL REACTION von Trevor Garlick (ca. 14 Min.) Daniel und Jacob versuchen, es allein recht zu machen... REGRETS - REUE von Michelle Pollino (ca. 12 Min.) Wo

hab ich den Typen nur aufgerissen? ZIEHENDE WOLKEN (ca. 13 Min.) Zwei Liebende im Wasser. CHASER (ca. 15 Min.) Schwuler Lehrer in der Bareback-Szene. WE ARE FINE (ca. 5 Min.) Hitze die Schatten wirft. LITTLE SECRETS (ca. 21 Min.) Geburtstagsparty Im Laufe des Abends drohen die Dinge außer Kontrolle zu geraten.



Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das **La Gata** ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Fortsetzung von S. 12

als gedacht!". Bis 2016 wird jeder zweite Bundesbürger mindestens 51 Jahre alt sein. In seinem Buch "Das Methusalem-Komplott" argumentierte der vor kurzem überraschend verstorbene FAZ-Mitherausgeber, Frank Schirrmacher, gegen stereotype Vorurteile gegenüber alten Menschen: "Wir müssen verlernen, was unsere Kultur und unsere Biologie uns über das Alter eingaben [...] Es ist vorbei mit der unbestrittenen Herrschaft der Jugend über das Alter." Wir wollen uns im Rahmen unseres Polit-Talks darüber Gedanken machen, was dieser bedeutsame Wandel für uns, die wir bereits heute zu den Älteren zählen, bedeuten könnte. Informationen

zu dem Buch von Frank Schirrmacher finden sich im Internet.

Ab 17.00 Uhr individuelle Beratung zu allen sozialpolitischen und sozialrechtlichen Fragen durch den erfahrenen Sozialpädagogen des Frankfurter Verbandes, Herrn Richard Kunze

16.12.2014: "Poetry Slam: Jeder Gast liest ein homo-erotisches Gedicht". Zu dem demographischen Wandel zählt auch, dass die Alten ihre Fixierung auf jugendliche Liebhaber neu definieren müssen, was nicht heißt, dass sie sie aufgeben müssen. Aber ein Traummann kann heutzutage eben auch ein jung gebliebener Älterer oder Gleichaltriger sein. Gedichte

können am besten unsere Träume bezüglich unserer Wunsch-Liebhaber bewahren. Und so wird jeder Gast gebeten, den anderen Gästen ein homo-erotisches oder auch anzügliches Gedicht über die mann-männliche Liebe vorzutragen. Und es gibt natürlich wieder die wunderbaren Weihnachtsplätze (nicht "Kekse!") von Norbert.

Außerdem: Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ab sofort ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum- telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an. Die selbstorganisierte Ge-

sprächsgruppe, die sich jeden 3. Dienstag im Gruppenraum des Switchboard trifft, wird sich als geschlossene Gruppe weiter treffen. Interessenten können sich bei Günther melden. Ich bitte um Kenntnisnahme bzw. Veröffentlichung Michael Holy (Leiter "Cafe Karussell")

Ladies Takeover Friday (Ladies-ToF)

for lesbians & friends ist am ist am 12. Dezember 2014 ab 20 Uhr im Vivace Focacceria Gräfstraße 89, Frankfurt. Jeden zweiten Freitag im Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht! www.ladies-lounge.org



die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de



ZUM SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsaua
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

da die feierlichen Familientreffen auf uns zukommen, die natürlich nur gemacht werden, um uns zu erfreuen und nicht unsere Eltern, haben wir uns darauf einzustellen, von der näheren und weiteren Verwandtschaft über unser Leben ausgefragt zu werden. Bist Du bei denen eigentlich schon geoutet?

Es kommt auf unser Alter an, worüber wir so ausgefragt werden. Ob Du, wenn Du männlich bist, gefragt wirst, ob Du schon eine Freundin hast, oder ob Du gefragt wirst, wann Du denn nun endlich heiraten willst.

Und wenn Du weiblich bist, kannst Du natürlich gefragt werden, ob Du schon einen Freund hast und wann Du endlich geheiratet wirst.

Natürlich, wenn wir bei diesen netten Leuten schon geoutet wären, dann könnte jeder junge Mann seinen Tanten sagen, dass er schon mehrere Männer ausprobiert hat und noch keinen Mann gefunden hat, der all unseren Erwartungen entsprochen hat. Und Sie könnte bei ihren Tanten sagen, dass ihre gegenwärtige Freundin nicht auf heiraten steht.

Naja, wenn wir von unserer

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

Lebensrealität ausgehen und ehrlich sind, müssen wir wohl schon erklären, dass unsere Lebensformen, die sich in der Szene so entwickelt haben, nicht unbedingt deckungsgleich mit den gängigen heterosexuellen Lebensformen sind.

Aber moment mal, die lügen nämlich auch. Die erzählen doch nicht ihren WeihnachtsbesucherInnen, dass sie mal wieder fremdgegangen sind und dabei erwischt wurden, weshalb die Ehe im Moment klemmt und sie im Wohnzimmer schlafen müssen. Oder von der wochenlangen Streiterei darüber, ob die Brotschneidemaschinen von Aldi wirklich nötig war.

Also muss man denn alles seine Anverwandten erzählen? Selbst wenn man es für nötig hält ihnen zu sagen, dass man homosexuell empfindet und auch lebt, berichtet man doch nicht vom Eingemachten.

Wie steht man denn dann da?

Wer Homosexualität nicht akzeptiert, würde sich doch jeden kleinen Bereich hermachen, um zu sagen, dass das bei Heterosexuellen, also „im normalen Leben“ so nicht wäre. Da wären alle immer glücklich. Naja, meistens.

Und dann würden wir ihnen von unserem Liebeskummer oder unseren Sexproblemen erzählen, könnten die uns denn wirklich helfen? Kennen die sich denn bei uns so aus?

Also, da ist es doch besser, sich durch die Weihnachtstage durchzubeißen und dann sich mal wieder in der Szene sehen lassen, alleine deshalb, weil man vermuten kann, dass es dort nach völlig anderen Gesichtspunkten geht.

Und wenn wirklich irgendwas schief läuft, wenn Du wirklich erst mal Dein Herz ausschütten willst und verständnisvolle Antworten erhoffst, dann gibt es völlig andere Leute, die auch an den Weihnachtstagen am Telefon sitzen und die wissen,

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

dass gerade zu Weihnachten die häufigsten Anrufe kommen und die AnruferInnen gerade dann Verständnis brauchen. Und in der Szene sind die Lokale ebenfalls auf. Da findet man/frau die oder den einen oder anderen, und nicht alle dort sind unnahbar.

Es grüßt Euch

Euer RoLü-Team

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Flöten bis der Notarzt kommt

Meine Lieben! Ich knüpfe an eine liebe Tradition an und schreibe nun alle zwei Jahre etwas zum Thema HIV und Oralverkehr.

Wenn ich mir meine Beratungsstatistik bei gay-romeo ansehe (Health-Support erreichbar als Profil: AIDS-Hilfe-Wiesbaden) ist das Topthema nach wie vor das Infektionsrisiko beim Flöten.

Deshalb liegt es mir am Herzen, euch endlich mal diese Last von den Schultern zu nehmen und euch über dieses Thema zu informieren.

Eine Infektion beim Oralverkehr ist, wenn überhaupt, nur für den Flötenden möglich.

Also kann man sich als Geblöteter (=lasse mich verwöhnen) entspannen. Das liegt daran, dass alles was nur annähernd infektiös (z.B. Blut) wäre, nicht lange oder intensiv genug mit dem Penis in Kontakt kommt.

Spucke an sich reicht nicht für

eine Infektion aus. Für den Flötenden heißt es allerdings auch nicht, dass er sich sofort ansteckt, wenn er den Penis in den Mund nimmt. Wie wir heute wissen ist das Risiko eher sehr gering.

Es ist eigentlich nur möglich, wenn Sperma in den Mundraum gelangt und dort eine Pforte findet in den Körper einzudringen. Die Schleimhäute im Mund sind nämlich relativ dick und können nicht einfach vom Virus durchdrungen werden. So eine Pforte entsteht nur durch größere Verletzungen im Mund, im Rachen oder an den Mandeln. Größere Verletzung bedeutet in diesem Kontext nicht, kleinere Wunden durch Zähneputzen oder Zahnfleischbluten. Solche Wunden verschließen sich ganz schnell und es wird durch die Mundschleimhaut eine Schutzschicht gebildet (etwa 2 Stück pro Stunde).

Gefahren entstehen durch größere Wunden, die durch Zäh-

ne ziehen, Operationen oder durch den Schwanz im Rachenraum verursacht werden. Im Rachen selbst wird kein Speichel gebildet und somit ist er weniger geschützt.

Allerdings muss es selbst bei größeren Verletzungen zu einem Kontakt mit Sperma kommen. Vorflüssigkeit reicht für eine Infektion nicht aus. Außerdem ist es bei allen Wunden so, dass sie die Eigenart haben zu bluten, d.h. dadurch, dass Flüssigkeit austritt ist es nicht möglich, dass gleichzeitig ein Virus eindringen kann. Hinzu kommt, dass Sperma mit der Spucke des Flötenden verdünnt wird und sich somit die Gefahr noch mal verringert.

Das Alles macht das Risiko beim Oralverkehr gering und es kommt nicht wirklich zu vielen Infektionen, die eindeutig auf diesen Übertragungsweg zurückzuführen sind. Nichts desto trotz kann man auch das niedrige Risiko noch minimieren, indem man kein Sperma



schluckt, sondern es entweder ausspuckt oder erst gar nicht in den Mund kommen lässt.

Abgesehen von dem Risiko sich mit HIV anzustecken gibt es beim Flöten ohne Kondom noch die Gefahren sich andere sexuell übertragbare Krankheiten zu holen. Besonders erwähnenswert sind hierbei Syphilis (im Anfangsstadium erkennbar an einem Geschwür), Pilzkrankheiten, Chlamydien, Herpes, Tripper und Hepatitis (eine Schutzimpfung gegen A+B ist empfehlenswert und kostenfrei).

„Vorbild für Lesben und Schwule“

Halil Ibrahim Dinçdag erhält „Respektpreis“ des Bündnisses gegen Homophobie

Der 39-jährige Halil Ibrahim Dinçdag aus Istanbul ist der Gewinner des Respektpreises 2014. Das Bündnis gegen Homophobie zeichnete den türkischen Schiedsrichter heute im Grand Hotel Esplanade Berlin für seinen geradlinigen Kampf gegen die Willkür des Türkischen Fußballverbandes und damit gegen das sich verhärtende Klima für Homosexuelle in seinem Land aus.

Dinçdag wurde nach seinem Zwangs-Outing 2008 aus dem Türkischen Fußballverband verbannt. In der öffentlichen Darstellung in der Türkei wird der Schiedsrichter seit Jahren aufgrund seiner Homosexualität diskriminiert u. erhält Morddrohungen, da er von seiner Forderung nicht abrückt, wieder Verbandsspiele pfeifen zu dürfen. Halil Ibrahim Dinçdag, der infolge der Ausgrenzung unter anderem seine Arbeitsstelle als Radiomoderator verloren hat, führt in Istanbul seit Jahren einen Rechtsprozess, stellvertretend für die gesamte türkische LGBTI-Community. Das Kuratorium des Bündnisses gegen Homophobie würdigte den Preisträger als „Vorbild für Lesben und Schule in der Türkei, aber auch weltweit“. Die Auszeichnung nahm Dinçdag vom Regierenden Bürgermeister Berlins und Schirmherren des Bündnisses, Klaus Wowereit, entgegen.

Neben Halil Ibrahim Dinçdag waren auch die Berliner Rapperin „Sookee“, die jungen Männer der Initiative „Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ sowie zwölf transgeschlechtliche Personen von der Wanderausstellung „Trans* in Arbeit“ nominiert. Unterstützt wurde die Preisverleihung von den beiden Bündnismitgliedern Grand Hotel Esplanade, Berlin, und den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG).

Preisträger Halil Ibrahim Dinçdag ist heute Abend Gast bei der Gala „Künstler gegen AIDS“, die im Theater des Westens stattfindet.

Das Bündnis gegen Homophobie ist die Allianz der heterosexuellen Mehrheitsgesellschaft für die gesellschaftliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen und zählt inzwischen über 80 Mitglieder. Um aktiv gegen Homophobie einzutreten setzt der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen – Landesantidiskriminierungsstelle (LADS), das von ihm initiierte Bündnis gegen Homophobie im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ um. LSVD Berlin-Brandenburg www.berlin.lsvd.de

Fortsetzung von S. 7

Dezember-Bücher

virtuelle Existenz lässt. Eine wirklich lesenswerte Deutung der Stücke von Genet.

Und wir finden hier auch noch einen editionischen Bericht von Friedrich Flemming.

Alles in allem ist dieser Band **Jean Genet - WERKAUSGABE BAND VIII, Teil 1 - DRAMEN** ein wirklich bedeutendes Buch, das uns die Welt der französischen Literatur neu eröffnen kann. Ich will es Euch deshalb wirklich sehr empfehlen. js

Pink Christmas 4

Viele Autoren des Verlages. Unter anderem: Andy Claus, Kai Steiner, Marc Förster, Martin M. Falken, Sam Nolan, Andrea Conrad, Manuel Sandrino, Felix Demant-Eue, erschienen im Himmelstürmer Verlag. 220 Seiten zu 15,00 Euro, ISBN 978-3-86361-421-8

„Den Erfolg der letzten Jahre setzen wir fort, und auch in diesem Jahr haben wieder Autoren des Himmelstürmer Verlags ihre ganz persönlichen Weihnachtsgeschichten geschrieben. Herausgekommen ist eine bunte Mischung, voller Romantik, Erotik, und auch mit durchaus kritischen Betrachtungen.

Spannend, mitfühlend oder auch hoch erotisch! Das ideale Weihnachtsgeschenk für Leser des Besonderen.“ Das schreibt der Verlag.

Die Kurzgeschichten dieses



Buches sind überwiegend erotische Geschichten, teilweise mit zusätzlichen Handlungen wie Fußball, Stierkampf bzw. Gegnerschaft dazu, Motorrad und Motorradunfall und verschiedenes mehr. Diese Geschichten müssen nicht unbedingt einen Zusammenhang mit Weihnachten haben, denn auch zu anderen Jahreszeiten können die jungen Männer miteinander Sex haben. Genussvoller Sex zwischen Männern ist ja allemal eine Alternative zum obligatorischen Kirchgang, den peinlichen Familientreffen usw. Insofern ist dieses Buch auf jeden Fall eine Alternative zum Fernsehprogramm am 24.12. den Gänsebraten usw.

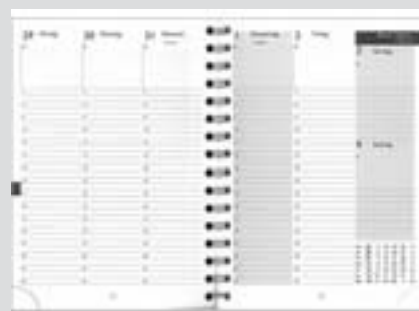
Wenns Euch interessiert, dann lest es und genießt es vielleicht unterm Weihnachtsbaum. js

Buchkalender Planerin 2015

220 Seiten, 15 Euro, ISBN: 978-3-936823-23-3

„Mit der Planerin 2015 zeigen Sie Ihr Engagement für Frauenrechte, haben wichtige Infos schnell zur Hand und erfahren viel über Projekte und Aktionen von TERRE DES FEMMES.

Im DIN A5 – Format mit stabiler Ethabind-Ringbindung bietet die Planerin viel Platz



und Übersichtlichkeit für unterwegs und für den Schreibtisch. Einschubtaschen im Umschlag, herausnehmbares Adressbuch, Menstruationskalender, Mondphasen, Adressliste wichtiger Frauenorganisationen und vieles mehr. Jede Woche auf einer Doppelseite und eine zusätzliche Jahres- und Monatsübersicht garantieren Frau den Überblick.

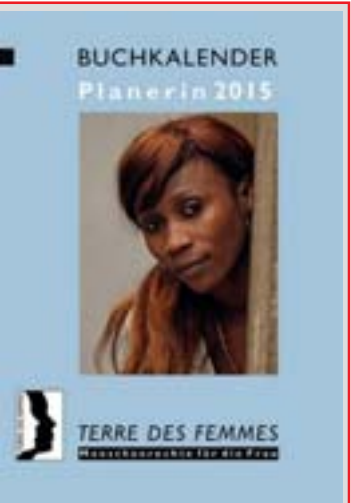
Im Abo erhalten Sie die Planerin für 10,00 EUR automatisch jedes Jahr in der bestellten Stückzahl.“ Das schreibt die Redaktion.

Am Ende der Wochenkalenderblätter finden wir noch eine Jahresübersicht 2016. Frauenaktionstage; Interna-

tional verbriefte Frauenrechte; eine Terre des Femmes-Chronik 1981 - 2014; Schulferienauflistung Deutschland, der Schweiz, Österreich; Behörden, Organisationen, Verbände; Berufsverbände, Frauenarchive; Kirchliche religiöse V.; Lesben, Migrantinnen; Internationale/Europäische Frauenorganisationen; Frauenhäuser nach PLZ; Notruftelefone/Wildwasser e.V.; Vorwahlnummern; Platz für Stundenplan und Notizen und ein im Umschlag eingelegtes Adressbuch. Was will Frau mehr?

Das Din-A-5-Format führt dazu, dass die Planerin nicht nur auf den Schreibtisch passt, sondern auch in den Rucksack oder die Handtasche.

Der Kalender ist praktisch, informativ, gut zu handhaben



und daher für Frauen geradezu unentbehrlich. Ich selber benutze diesen Buchkalender schon seit geraumer Zeit und bin damit über diese vielen Jahre sehr zufrieden. rs

Das Foto auf dieser Seite hat nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Es wurde 2014 beim CSD in Mainz aufgenommen.

<> suche Sie <>

Sie, solo, sucht zärtliche Freundin, 18 - 45 Jahre, auch behindert. Bitte schriftlich mit Adresse - no Handy, no Online. Ich beantworte. **CHIFFRE 0878**

Ich: Maskuline Lesbe, 39, Raucherin, ehrlich, zuverlässig, lieb, mal schüchtern und mal frech, mit trockenem Humor, sucht Dich. Alles kann, nichts muss. Bitte keine BI-Frauen und Männer. **CHIFFRE 0879**

Frau Mitte 40, nettaussehend, schlank, intelligent ist auf der Suche nach intelligenter, einfühlsamer Frau für eine schöne Beziehung. **CHIFFRE 0880**

<> suche Ihn <>

Suche treuen FKK-Freund (Alter egal, alt bis jung). Wer geht mir in die Sauna oder FKK-Bad oder nackt bei Dir? Auch nackt Advent, Weihnachten oder Silvester feiern? Bin 65 Jahre, 180 cm, 108 kg, (bi). Putze auch gerne gratis nackt oder andere Hausarbeit. Nur Spiel, Spaß, diskret und sauber. Vieles nackt. Kein finanzielles Interesse, nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0881**

Für eine diskrete, feste Vater-Sohn-Beziehung, besuchbarer



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10
Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)



Popoversohler bzw. gefühlvoller, alter, geiler Bock (ab 65 J.) gesucht!! Bin N.R., ohne Vater aufgewachsen, kuschelig zart (Zippelschwänzchen), A.V.-unverfahren (kl. Becken), radfahr-, schwimm und reise-freudig! **CHIFFRE 0882**

Wichsgeiler schwuler Mann, 70 Jahre, sucht Kontakt zu einem

gleichgesinnten Homo zum Lutschen, Lecken, Blasen und ganz besonders geile Zungenküsse und er ist vielleicht Brustbehaart wie ich, im Raum HU - WI - DA - Ffm. und Aschaffenburg. Bitte melde Dich baldmöglichst. **CHIFFRE 0883**

Suche treuen FKK-Nacktfreund (Dein Alter egal) - Mann oder Kerl oder Bursche, Bengel oder Boy. Ich bin 65 Jahre, 180 cm groß, 108 kg (bi). Wer geht mit in Sauna oder FKK-Nacktbad. Gemütlich nackt zusammen sein. Echte treue Freundschaft und Beziehung. Einfach nur nackt sein. Safer, ehrlich, diskret, sauber, treu. Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0884**

Da die Tage nun kürzer werden sucht ein älterer alleinstehender Senior gleichfalls einen älteren Senior für erotische Stunden mit Kuschneln, Küssen und Massage. Bitte melde Dich baldmöglichst. Ich warte auf Dich. Traue Dich und ich freue mich. **CHIFFRE 0885**

Welchen älteren Herrn kann ich öfters besuchen oder mich mit ihm sonst treffen. Er darf stundenlang an meinem nackten Körper spielen, wixsen, blasen, schmuse usw. Ich bin am liebsten nackt. Bin 65 Jahre, sehe etwas jünger aus, 175 groß, 75 kg, dunkle Haare und Oberlippenbart. **CHIFFRE 0886**

Ich bin schon mal schnell 53 Jahre geworden, bin 175 groß

und Schlank bis auf das Bierbäuchlein, sehe jünger aus. Ich suche den Mann, der mich haben möchte. Ich, passiv, hatte schon seit Jahren nicht das Glück, jemand zu finden, der mein Stück und die andere Seite verwöhnt. Bei Sympathie Dauerfreundschaft und vielleicht ein gemeinsames Leben in meiner Wohnung. **CHIFFRE 0887**

<> mixed <>

Lang ansässiger **Friseurbetrieb** in guter Innenstadtlage sucht für 2015 Nachfolger/in mit Herz und Verstand. Ablöse Vhs. Einarbeitung ist möglich. **CHIFFRE 0888**



Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Chiffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.

Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de